

## EDI-Handbuch

### Allgemeiner Teil

Version 07/01

DAKOSY                      Datenkommunikationssystem AG  
Mattentwiete 2                      20457 Hamburg  
☎ 040 37003 0                      Fax: 040 37003 570

erstellt von:	P. Burkert	am:	04. Dez. 1995
geändert von:	P. Bailly	am:	20. Juli 2001
geprüft von:	S. Elze	am:	24. Juli 2001
freigegeben von:	P. Burkert	am:	26. Juli 2001

Aufbewahrungsort:

Ausdruck:		am:	15.08.01 11:35
Datei:	Q:\PROJEKTE\EDI\Handbuch\Dakall_d.doc		

Seitennachweis

Dokument-Meßdaten

Dieses Dokument besteht aus

22 Seiten, davon  
1 Titelblatt und  
3 Seiten im Verwaltungsteil

Dateigröße [kByte] 364032  
Anzahl Zeilen 1611  
Anzahl Wörter 3295

Änderungsnachweis

Version	Abschnitte	Grund	Name/ Datum	Bestätigt/ Datum
12/95	alle	Erstellung des Dokuments	P. Burkert 04.12.1995	V. Erdelbrock 11.12.1995
07/01	alle	Konvertierung nach Word / Aktualisierungen / Änderungen Kap. 3.2.4.2	P. Bailly 20.07.2001	P. Burkert 26.07.2001

Änderungsdienst:

Für den Änderungsdienst, die Entgegennahme und die Bearbeitung von Kommentaren und Änderungsanträgen zu diesem Dokument ist folgende DAKOSY – Stelle zuständig:

DAKOSY Datenkommunikation AG  
Mattentwiete 2 / Hafenhäuser  
20457 Hamburg

Tel: 040 37003 0  
Fax: 040 37003 570  
Email: support@dakosy.de

Konfigurationsdaten:

Dieses Dokument wurde mit dem Textverarbeitungsprogramm Microsoft Word 97 für Windows 95 erstellt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	4
<b>2. Organisatorische Grundlagen</b> .....	5
2.1. Der Teilnehmerkreis am Kommunikationssystem.....	5
2.1.1. Für die Kommunikation von Verschiffsungsdaten (vergl. § 9 des DAKOSY- Gesellschaftsvertrages):.....	5
2.1.2. Für die Kommunikation von anderen Daten: .....	7
2.2. Das EDI-Preissystem.....	7
2.2.1. Kommunikationskosten für das Senden und Empfangen von Verschiffsungsdaten (Pauschalpreissystem DAKOSY-Gesellschafter):.....	7
2.2.2. Kommunikationskosten für das Senden und Empfangen von anderen Daten (Zusätzliche EDI-Dienstleistungen):.....	7
2.3. Betriebszeiten von DAKOSY .....	8
2.4. Kommunikationsbeziehungen.....	8
2.4.1. Kurzbeschreibung der einzelnen Transaktionen .....	8
2.4.2. Wer kann was an wen senden bzw. von wem empfangen? .....	10
2.5. Vertragliche Regelung .....	11
2.6. Die allgemeine Notorganisation.....	11
2.7. Ansprechpartner bei DAKOSY .....	13
<b>3. Kommunikationsgrundlagen</b> .....	14
3.1. Voraussetzungen für einen Anschluß an DAKOSY .....	14
3.1.1. EDV-technische Voraussetzungen beim Teilnehmer .....	14
3.1.2. Welche Aufgaben sind von wem zu erbringen?.....	16
3.1.3. Checkliste für den Anschluß an DAKOSY.....	16
3.2. Grundlagen der Kommunikation.....	17
3.2.1. Kommunikationsablauf.....	17
3.2.2. Das Senden von Daten an DAKOSY.....	19
3.2.3. Das Empfangen von Daten von DAKOSY .....	19
3.2.4. Beschreibung der DFÜ-Sätze.....	20
3.2.4.1. Der Initialisierungssatz.....	20
3.2.4.2. Der Sign-On-Satz.....	21
3.2.4.3. Datensätze.....	23
3.2.4.4. Der Beendigungssatz.....	24
3.2.4.5. Der Quittierungssatz.....	24
<b>Formular A: Informationen über den Kunden zur Anbindung an DAKOSY</b> .....	Anhang

## 1. EINLEITUNG

Das vorliegende EDI-Handbuch der Firma

DAKOSY AG  
Datenkommunikationssystem  
Mattentwiete 2 / Hafenhhaus

20457 Hamburg

beschreibt alle verfügbaren Transaktionen und Nachrichten, die zur Zeit der Transportwirtschaft angeboten werden.

In diesem Handbuch sind alle verfügbaren EDI<sup>1</sup>-Schnittstellen beschrieben. Sie bilden somit die verbindliche DV-Unterlage für alle Teilnehmer an DAKOSY, dem zentralen EDI-System. Das vollständige EDI-Handbuch besteht aus:

- dem **Allgemeinen Teil**,
- den **Modulen für die Beschreibung der einzelnen Nachrichten / Transaktionen**, z. B. DY01AN - Kaianträge (vgl. Kap. 2.4.1 Kurzbeschreibung der einzelnen Transaktionen) und
- dem **Schlüsselverzeichnis**.

Das EDI-Handbuch mit seinen einzelnen Modulen wird regelmäßig fortgeschrieben und an

Die Fortschreibung des EDI-Handbuches erfolgt immer in vollständigen Modulen. Diese müssen dann vollständig ausgetauscht werden. Ein Austausch von einzelnen Seiten der jeweiligen Handbuch-Module ist nicht vorgesehen.

---

<sup>1</sup> EDI - Electronic Data Interchange - eine spezielle Art der elektronischen Kommunikation, bei der technische und kaufmännische Daten in einer strukturierten und standardisierten Form derart zwischen EDV-Systemen ausgetauscht werden, daß das empfangende EDV-System diese Daten vollautomatisch weiterverarbeiten kann.

## 2. ORGANISATORISCHE GRUNDLAGEN

### 2.1. Der Teilnehmerkreis am Kommunikationssystem

#### 2.1.1. Für die Kommunikation von Verschiffungsdaten (vergl. § 9 des DAKOSY-Gesellschaftsvertrages):

Teilnehmer an dem von DAKOSY betriebenen Datenkommunikationssystem können sein:

- I. Unternehmen, die **Verschiffungsdaten** (Schiffszettel- und B/L-Daten) absetzen wollen und im Hamburger Wirtschaftsraum (Freie und Hansestadt Hamburg) sowie dem Nahbereich des Fernsprechnetzes Hamburg - Stand 4.10.1982) ansässig sind und zwar
  1. Unternehmen, die mit der DIHS - DAKOSY Interessengemeinschaft Hamburger Spediteure GmbH einen Teilnahmevertrag geschlossen haben,
  2. Exporteure und Industrieunternehmen, die für eigene Zwecke Speditionsfunktionen selbständig wahrnehmen, wobei es nicht zulässig ist, Firmen außerhalb Hamburgs direkten Zugang zu DAKOSY zu verschaffen, auch dann nicht, wenn kapitalmäßige Verbindungen bestehen oder ein Abhängigkeitsverhältnis (z.B. Haupt- und Zweigniederlassung) besteht.
  3. Linienagenten, soweit es sich um Durchfrachten handelt. Unter Durchfrachten wird die Abwicklung von Frachtverkehren (Transitsendungen) verstanden, bei denen die Ware per Seeschiff in Hamburg eintrifft und per Seeschiff von Hamburg aus weitertransportiert wird. Bei Sendungen aus den skandinavischen Ländern und den Ostsee-Anrainer-Staaten ist eine Eingabe von Verschiffungsdaten auch dann zulässig, wenn der Vortransport nach Hamburg auf dem Landweg erfolgt ist.
- II. Unternehmen außerhalb des Hamburger Wirtschaftsraums, die **Verschiffungsdaten** absetzen wollen und diese exklusiv einer Hamburger Spedition - zwecks weiterer Disposition - zu Verfügung stellen.
- III. Im Hamburger Wirtschaftsraum ansässige Unternehmen, die **Verschiffungsdaten** empfangen und ergänzende Daten den übrigen Teilnehmern zur Verfügung stellen wollen:
  1. Kaiumschlagsunternehmen
  2. Ladungskontrollbetriebe
  3. Linienagenten und Schiffsmakler, die einen Teilnahmevertrag mit DIHLA - DAKOSY Interessengemeinschaft Hamburger Linienagenten GmbH abgeschlossen haben

#### 4. Behörden

### **2.1.2. Für die Kommunikation von anderen Daten:**

Alle Unternehmen, die im Interesse einer reibungslosen Funktion ihres Geschäftsverkehrs Daten senden und/oder empfangen wollen.

## **2.2. Das EDI-Preissystem**

### **2.2.1. Kommunikationskosten für das Senden und Empfangen von Verschiffsungsdaten (Pauschalpreissystem DAKOSY-Gesellschafter):**

Hierzu gehören die in der Tabelle 2.4.1 „**Kurzbeschreibung der einzelnen Transaktionen**“ mit einem \* gekennzeichneten Transaktionen .

DAKOSY berechnet den drei Gesellschaftern DIHS, DIHLA und DHU jeweils  $33 \frac{1}{3} \%$  der bei DAKOSY anfallenden Kommunikationskosten.

Die Gesellschaften verteilen ihrerseits nach unterschiedlichen Systemen diese Kosten auf die aus ihrer Branche teilnehmenden Firmen. Kostenanfragen hierzu sind demnach auch an den zuständigen Gesellschafter zu richten.

### **2.2.2. Kommunikationskosten für das Senden und Empfangen von anderen Daten (Zusätzliche EDI-Dienstleistungen):**

Hierzu gehören die in der Tabelle 2.4.1 „**Kurzbeschreibung der einzelnen Transaktionen**“ **n i c h t** mit einem \* gekennzeichneten Transaktionen .

Diese Kosten werden verursachungsgemäß von DAKOSY mit dem sendenden und/oder empfangenden Teilnehmer entsprechend dem DAKOSY-EDI-Tarif in seiner jeweils gültigen Fassung abgerechnet.

## 2.3. Betriebszeiten von DAKOSY

Das von DAKOSY betriebene Datenkommunikationssystem steht den Teilnehmern grundsätzlich an **7 Tagen in der Woche täglich 24** Stunden zu Verfügung.

(Gelegentliche Zeiten der Nichtverfügbarkeit aufgrund von Umbaumaßnahmen - Release-Wechsel, Hardware-Aufrüstungen etc. - werden den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben.)

## 2.4. Kommunikationsbeziehungen

### 2.4.1. Kurzbeschreibung der einzelnen Transaktionen

Nachricht/ Transaktion	Beschreibung der Transaktion bzw. Nachricht	
AB01	*	Senden von Schiffsabfahrtsdaten und Abrufen der Schiffsabfahrtsdatei
AC01		Übermittlung von Container-Transport-Aufträgen an Feeder
BT01		BHT-Schnittstelle / Senden der Daten für die Bremer Hafentelematik (BHT) an die dbh und empfangen aller Rückmeldungen / Quittungen von der dbh
CT01	*	Übermittlung von Containerbewegungssätzen
DY01AN	*	Übermittlung von Kaianträgen im Hamburger Raum <b>Format:</b> Feldnummern
DY01BL	*	Übermittlung von Konnossementen/Bill=s of Lading im Hamburger Raum <b>Format:</b> Feldnummern
DY01ED	*	Übermittlung von Konnossementen/Bill=s of Lading im Hamburger Raum <b>Format:</b> EDIFACT
DY01SM	*	Übermittlung von Schlußmeldungen zu einer Schiffsabfahrt für Tallybetriebe
DY01TA	*	Übermittlung von Tallyscheinen an den Linienagenten (Vom Tally mit Maßen und Stauvermerken ergänzte Kaianträge)
DY01UN	*	Übermittlung von Unit- (Container-) Daten vom Tally an den Linienagenten
FA01	*	Übermittlung von Kai-Abrechnungsdaten (Faktura-Kai) - Kurzversion
FA02	*	Übermittlung von Kai-Abrechnungsdaten (Faktura-Kai) - Langversion
FH01		Übermittlung von Luftfrachtsendungen zum Hamburger Flughafen (System ELWIS) - Noch in der Entwicklung -



Nachricht/ Transaktion	Beschreibung der Transaktion bzw. Nachricht	
GS01	*	Übermittlung von Gefahrgutanmeldungen der Kaibetriebe an die Wasserschutzpolizei (System GEGIS) <b>Format:</b> Feldnummern
GS02	*	Übermittlung von Gefahrgutanmeldungen der Linienagenten / Reeder an die Wasserschutzpolizei (System GEGIS) <b>Format:</b> Feldnummern
GS02PR	*	Übermittlung von Gefahrgutanmeldungen der Linienagenten / Reeder an die Wasserschutzpolizei (System GEGIS) <b>Format:</b> EDIFACT
ME01		Übermittlung von Transportdaten der Firma Merck & Co., Darmstadt - geplant -
MN01		Übertragung von Sammelcontainermanifesten - noch nicht realisiert -
MS01	*	Übermittlung von unformatierten Daten / freien Nachrichten / Messages
RB01		Übermittlung von Transportdaten der Firma Robert Bosch, Karlsruhe
SP01	*	Übermittlung von Spool-Dateien / Druckausgaben beliebiger Art
ST01		Übermittlung von Statistikdaten. - zur Zeit ruhend -
TD01		Übermittlung von Transportdaten Bahn
TD02		Übermittlung von Transportdaten Kombiniertes Verkehr
TR01		Übermittlung von Container-Transportaufträgen an Trucker
TR02		Übermittlung von Container-Transportaufträgen von Truckern an Kaibetriebe
ZO01ZB		Übermittlung von Zoll-Antragsdaten an das System ALFA-DOUANE der OFD, Frankfurt (Main)
ZO01GB		Übermittlung von Zoll-Gestellungsdaten an das System ALFA-DOUANE der OFD, Frankfurt (Main)
ZO01KU		Übermittlung von Währungskursen vom System ALFA-DOUANE der OFD, Frankfurt (Main)
ZO01WE		Übermittlung von Luftfrachtsendungen zum Hamburger Flughafen (System ELWIS) - noch in der Entwicklung -

\* Geltungsbereich für das EDI-Preissystem für Verschiffsungsdaten (siehe 2.2.1)

### 2.4.2. Wer kann was an wen senden bzw. von wem empfangen?

Nachricht	Sender				Empfänger			
	Spedi- teur	Linien- agent	Kaium- schlags- betrieb	sonstige	Spedi- teur	Linien- agent	Kaium- schlags- betrieb	sonstige
AB01		X			X	X	X	Tally
AC01	X	X		Reeder				Feeder
BT01	X			dbh	X			dbh
CT01		X	X			X	X	
DY01AN	X				X	X	X	
DY01BL	X					X		
DY01ED	X					X		
DY01SM				Tally		X		
DY01TA				Tally		X		
DY01UN				Tally		X		
FA01			X		X	X		
FA02			X		X	X		
FH01								
GS01			X					GEGIS
GS02		X						GEGIS
GS02PR		X						GEGIS
ME01				Merck	X			
MN01								
MS01	X	X	X	Alle	X	X	X	Alle
RB01				R. Bosch Karlsruhe	X			
SP01	X	X	X	Alle	X	X	X	Alle
ST01								
TD01	X	X	X	DB, TFG	X	X	X	DB, TFG
TD02	X	X	X	DB, TFG	X	X	X	DB, TFG

Nachricht	Sender				Empfänger			
	Spedi- teur	Linien- agent	Kaium- schlags- betrieb	sonstige	Spedi- teur	Linien- agent	Kaium- schlags- -betrieb	sonstige
TR01	X	X						Trucker
TR02				Trucker			X	
ZO01ZB	X	X	X	Zoll- deklarant				ALFA/ Douane
ZO01GB	X	X	X	Zoll- deklarant				ALFA/ Douane
ZO01KU				ALFA/ Douane	X	X	X	Zoll- deklarant
ZO01WE								

## 2.5. Vertragliche Regelung

Alle Kommunikations-Teilnehmer, die Verschiffsungsdaten im Sinne der Beschreibung unter Punkt 2.1.1 kommunizieren, müssen je nach Branchenzugehörigkeit entweder einen Teilnehmervertrag mit einem der DAKOSY-Gesellschafter DIHS oder DIHLA oder im Falle der Kaiumschlagsunternehmen mit DAKOSY direkt zeichnen.

Alle anderen Kommunikations-Teilnehmer müssen mit DAKOSY den Vertrag

### „EDI-Kommunikation mit Dritten“

abschließen.

## 2.6. Die allgemeine Notorganisation

Teilnehmer am Kommunikationssystem DAKOSY, dem zentralen EDI-System, müssen die Regeln zur Notorganisation entsprechend den Festlegungen in den einzelnen Teilen des EDI-Handbuches beachten. Für den Fall, daß keine besondere Notorganisation beschrieben wurde, gilt der Grundsatz, daß jeder Teilnehmer seine internen Verfahren so gestalten muß, daß im Falle eines Ausfalls oder einer Störung, die betrieblichen Abläufe auf einer niedrigeren Ebene aufrecht erhalten werden können. Dies bedeutet,

daß in solch einem Fall der Teilnehmer in der Lage sein muß, manuell oder nur mit Unterstützung seiner hauseigenen DV weiterzuarbeiten.

## 2.7. Ansprechpartner bei DAKOSY

**Hausanschrift:** DAKOSY  
Datenkommunikationssystem  
Mattentwiete 2 / Hafenhaus  
20457 Hamburg

**Postanschrift:** Postfach 11 20 46  
20420 Hamburg

**Telefon:** 040 / 37003 0

**Telefax:** 040 / 37003 370

**Telex:** 2163773 dak

**X.400:** E=DE; A=DBP; P=DAKOSY; O=DAKOSY Hambburg

Bitte wenden sie sich bei Fragen an unsere Abteilung **SUPPORT**, telefonisch erreichbar montags bis freitags in der Zeit von 7.00 - 18.00 Uhr unter der Rufnummer:

**040 / 37 86 09 – 90**

oder per Email unter der Adresse

**support@dakosy.de**

### 3. KOMMUNIKATIONSGRUNDLAGEN

In diesem Kapitel werden die allgemeinen Regeln und Abläufe behandelt, die bei der EDI-gestützten Kommunikation mit DAKOSY zu beachten sind. Ergänzende oder abweichende Regeln werden in den jeweiligen Modulen für die einzelnen Nachrichten/Transaktionen (z. B. Kaiantrag oder Bill of Lading) beschrieben.

#### 3.1. Voraussetzungen für einen Anschluß an DAKOSY

##### 3.1.1. EDV-technische Voraussetzungen beim Teilnehmer

Grundsätzlich notwendig für einen Anschluß an DAKOSY ist der Einsatz eines EDV-Systems mit der Fähigkeit zur Datenfernübertragung. Dabei ist es unerheblich, ob die Abwicklung über ein eigenes System oder über ein Dienstleistungs-Rechenzentrum erfolgt.

DAKOSY wird über entsprechende Programme der DAKOSY-Kommunikationsrechner die Kommunikation unter der Benutzung verschiedener Protokolle (Prozeduren) möglich machen (z.B. BSC, SDLC). Zusätzlich wird eine Wähl- oder Datendirektverbindung (DDV) benötigt, die in Absprache mit DAKOSY bei der Telekom zu beantragen ist. Es besteht auch die Möglichkeit, sich über ISDN oder das Datex-Netz der Telekom anzuschließen.

Leitungstyp \ Protokoll	Datendirektverbindung	Telekom-Wählleitung	Datex-P	Datex-L	ISDN
BSC 2780/3780	X	X		X	X
BSC 3270	X	X		X	X
SDLC 3270	X	X	X	X	X
LU 6.2	X	X	X	X	X
ASYNCR	X	X			
TCP/IP			X		X
X.400			X		
FT-SINIX	X		X		X
FTAM			X		
ISDN-Filetransfer HST					X

X = Verbindungsmöglichkeit

### 3.1.2. Welche Aufgaben sind von wem zu erbringen?

DAKOSY stellt neben den Kommunikationsrechnern und den Verarbeitungsrechnern sämtliche Software, die für die Verarbeitung auf diesen Rechnern notwendig ist.

Der Teilnehmer schafft auf seiner Seite die organisatorischen und programmtechnischen Voraussetzungen für den Anschluß, wobei DAKOSY im Rahmen seiner Möglichkeiten beratend und unterstützend mitwirken kann. Die Programmierung für die Verbindung der beim Teilnehmer vorhandenen Anwendungsprogramme zur DFÜ-Software wird vom jeweiligen Teilnehmer vorgenommen.

Das Verarbeitungskonzept für DAKOSY wurde so entwickelt, daß mit einem Mindestaufwand an Entwicklung ein Systemanschluß jederzeit möglich ist.

Die technische Anbindung an DAKOSY mit einer Datenübertragungseinrichtung (Modem) nimmt die Telekom im Auftrag des Teilnehmers vor.

Anträge zur Datenübertragung sind bei DAKOSY erhältlich.

### 3.1.3. Checkliste für den Anschluß an DAKOSY

Nachfolgend sind noch einmal die Punkte aufgeführt, die der neue Teilnehmer beim Anschluß an DAKOSY berücksichtigen muß:

1. Vertrag mit DAKOSY oder einem der DAKOSY-Gesellschafter schließen (je nach Branchenzugehörigkeit).
2. Eigene Systemkonfiguration an DAKOSY aufgeben (siehe Formular am Ende dieses Handbuches)
  - Hardware mit Peripherie
  - Betriebssystem
  - DFÜ-Möglichkeiten (vorhandene Protokollunterstützung)
  - Ansprechpartner beim Hardware-Hersteller
3. Erwartete monatliche Datenmengen mitteilen
4. Abstimmungsgespräch mit DAKOSY führen



5. In Abstimmung mit der DAKOSY-Nutzerbetreuung Leitung und Datenanschlußgerät bei der Telekom beantragen
6. Interne EDV-Abläufe planen
7. Programmvorhaben für die Anschlußprogramme festlegen
  - Sendeprogramm
  - Empfangsprogramm
8. Programmvorhaben für die interne Weiterverarbeitung festlegen (Vor- und Nachbereitung der DAKOSY-Daten)
9. Eigene Schlüsselverzeichnisse an das DAKOSY-Schlüsselverzeichnis anpassen
10. Programmierung
11. Programme zusammen mit DAKOSY testen
12. Betrieb mit DAKOSY aufnehmen

## **3.2. Grundlagen der Kommunikation**

### **3.2.1. Kommunikationsablauf**

Die Initiative für die Kommunikation kann je nach verwendetem File-Transfer-Protokoll sowohl beim Teilnehmer als auch bei DAKOSY liegen. DAKOSY ist während der Betriebszeiten (*siehe EDI-Handbuch DAKOSY-Allgemein*) empfangs- und sendebereit.

Eine Kommunikationseinheit zwischen DAKOSY und den Teilnehmern wird als "Sendungsfolge" oder "Sitzung" (Session) bezeichnet. Zur Kennzeichnung dieser einzelnen Sendungsfolgen vergibt der Teilnehmer im Sign-On-Satz (siehe Seite 24) eine sich nicht wiederholende Sitzungs-Nummer (z.B. Datum und Uhrzeit "TTMMJJHHMM").

Für DAKOSY gilt der Grundsatz, daß nur Sendungsfolgen verarbeitet und abgespeichert werden, die vom Teilnehmer oder von DAKOSY (je nach Verkehrsrichtung) positiv bestätigt worden sind. Eine

positive Bestätigung der Sitzung liegt dann vor, wenn der Quittierungscode im Quittierungssatz (siehe Seite 26) den Wert "blank/space (hex. 40)" aufweist.

### 3.2.2. Das Senden von Daten an DAKOSY

Nebenstehend ist der für alle Anwendungen vorgeschriebene Sitzungsaufbau beim Senden von Daten an DAKOSY veranschaulicht.

Eine Sitzung oder Sendungsfolge umfaßt jeweils alle übertragenen Datensätze vom Initialisierungssatz (Beginn der Sitzung) bis zum Quittierungssatz (Ende der Sitzung), dies gilt für das Senden ebenso wie für den Empfang von Daten. Eine nähere Beschreibung der Datensätze findet sich auf den folgenden Seiten.

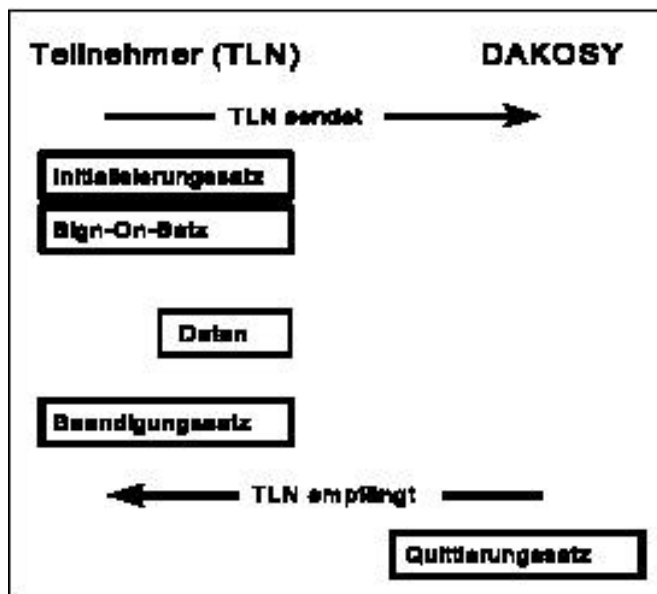


Abb01: Sitzungsaufbau beim Senden von Daten an DAKOSY

### 3.2.3. Das Empfangen von Daten von DAKOSY

Der Teilnehmer empfängt

- Daten aufgrund vorangegangener eigener Sendeaktivität,
- Daten, die ihm andere Teilnehmer übermitteln.

Analog zum Senden beginnt der Empfang von Daten mit dem Sitzungsaufbau durch den Teilnehmer, indem er den Initialisierungssatz und den Sign-On-Satz (Verkehrsrichtung "2" = Empfangen) an DAKOSY abschickt. DAKOSY übermittelt ihm anschließend die gewünschten Daten, deren fehlerfreien Empfang der Teilnehmer durch den Quittierungssatz bestätigt.

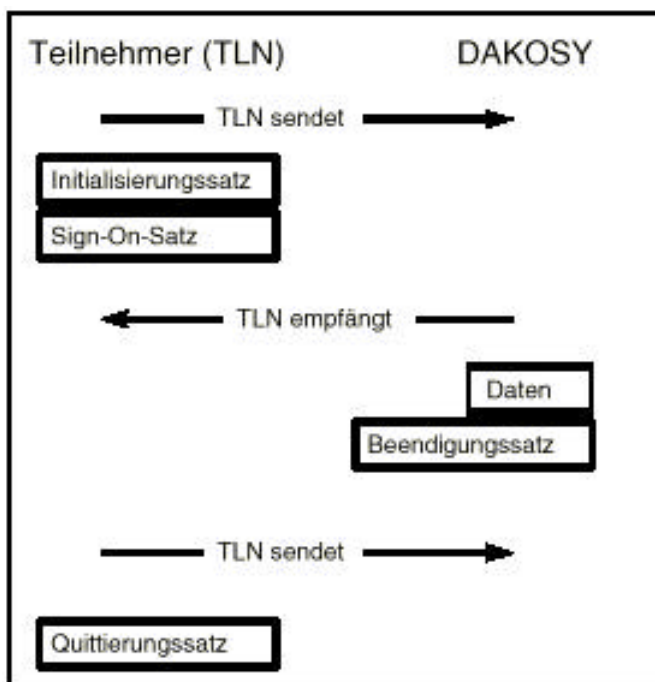


Abb. 02: Sitzungsaufbau beim Empfangen von Daten von DAKOSY

### 3.2.4. Beschreibung der DFÜ-Sätze

Alle Datenfernübertragungssätze haben eine Länge von **80-Stellen**. Nicht benötigte Felder werden mit blank/space (hex.40) gefüllt, d.h. sie bleiben frei.

#### Erläuterung der Grafikdarstellungen

Die 80 Datenfelder eines Satzes werden jeweils durch zwei 40-stellige Kästchenreihen symbolisiert und sind zur leichteren Orientierung an der Unterseite fortlaufend numeriert. Die Inhalte der zu füllenden Datenfelder sind in den Feldern beispielhaft eingetragen und darüber verbal erklärt. Die Linie zwischen Feldinhalt und Datensatz markiert den Beginn der betreffenden Eintragung. Zusätzlich sind die betroffenen Felder durch die Angabe der Feldnummern (3-7 bedeutet, die Felder Nr. 3, 4, 5, 6 und 7 sind zu belegen) gekennzeichnet.

#### 3.2.4.1. Der Initialisierungssatz

Der Initialisierungssatz steht immer am Anfang einer Sitzung (Sendungsfolge) und ist für alle Teilnehmer und Transaktionsarten gleich. Er stellt die Anmeldung für die Kommunikation mit DAKOSY dar. Der Teilnehmer hat den 80-stelligen Datensatz mit der Konstante "DAKO" in den Stellen 1 bis 4 zu senden.

- Stelle 1 - 4 DAKO
- Stelle 5 - 80 blank/space (hex. 40)

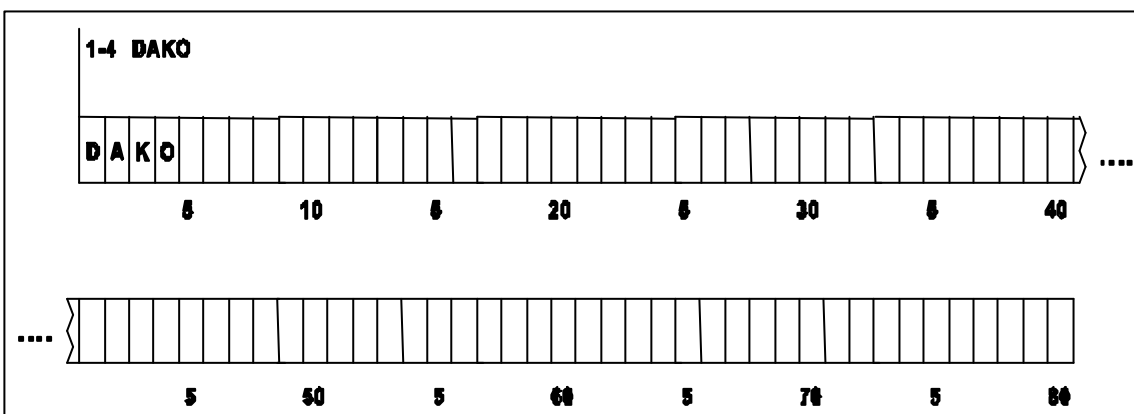
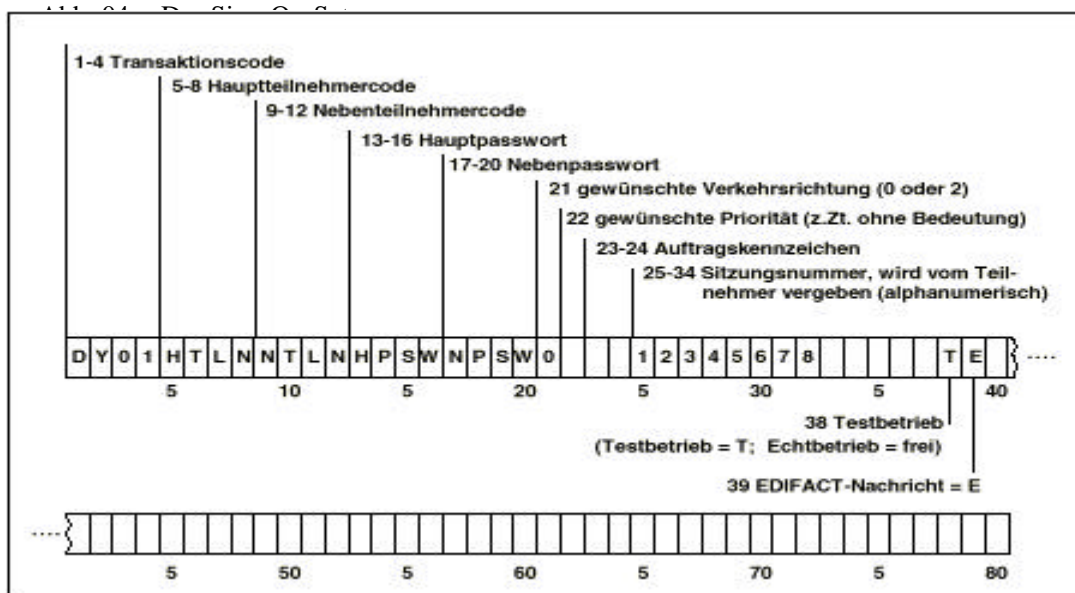


Abb. 03: Der Initialisierungssatz

### 3.2.4.2. Der Sign-On-Satz

Der Sign-On-Satz ist in einer Sendungsfolge (Sitzung) stets der zweite 80-stellige Datensatz. Er enthält u.a. Angaben über die gewünschte Transaktionsart, die Verkehrsrichtung (Senden oder Empfangen) und die Teilnehmeridentifikation.

- Stelle 1 - 4            Transaktionscode
- Stelle 5 - 20        Teilnehmeridentifikation
  - Stelle 5 - 8:        Hauptteilnehmer-Code
  - Stelle 9 - 12:      Nebenteilnehmer-Code
  - Stelle 13 - 16:    Hauptpasswort
  - Stelle 17 - 20:    Nebenpasswort
- Stelle 21            gewünschte Verkehrsrichtung (0 oder 2)
- Stelle 22            gewünschte Priorität (z.Zt. ohne Bedeutung)
- Stelle 23-24        Auftragskennzeichen (siehe Schlüsselverzeichnis)
- Stelle 25-34        Sitzungsnummer, wird vom Teilnehmer vergeben (alphanumerisch)
- Stelle 35-37        frei
- Stelle 38            Testkennzeichen  
 Testbetrieb = T  
 Echtbetrieb = Space/blank hex. 40
- Stelle 39            Kennzeichen EDIFACT-Nachricht = E
- Stelle 40 – 80      frei  
 (Ausnahme bei Transaktion MS01 und BT01:
  - Stelle 45 - 48:    1.Empfänger (Pflichtfeld)
  - Stelle 49 - 52:    2.Empfänger
  - Stelle 53 - 56:    3.Empfänger
  - Stelle 57 - 60:    4.Empfänger)





Bei der **Verkehrsrichtung "0"** (Senden) gilt folgende Regelung:

- Wenn nur "Hauptteilnehmer-Code" und "Hauptteilnehmer-Passwort" gefüllt sind und kein spezieller Nebenteilnehmer angegeben wurde, dürfen in den nachfolgenden Referenzsätzen Daten aller Nebenteilnehmer gesendet werden, die diesem Hauptteilnehmer zugeordnet sind.
- Wenn "Hauptteilnehmer-Code" / "Hauptteilnehmer-Passwort" und darüber hinaus auch "Nebenteilnehmer-Code" und "Nebenteilnehmer-Passwort" gefüllt sind, so dürfen **nur** die Daten des genannten Nebenteilnehmers gesendet werden.

Entsprechend gilt bei der **Verkehrsrichtung "2"** (Empfang) folgende Regelung:

- wenn nur "Hauptteilnehmercode" und "Hauptteilnehmer-Passwort" gefüllt sind, erfolgt der Abruf für alle dem Hauptteilnehmer zugeordneten Nebenteilnehmer (Gruppenabruf).
- wenn "Hauptteilnehmercode" und "Hauptteilnehmer-Passwort" und darüber hinaus "Nebenteilnehmer-Code" und "Nebenteilnehmer-Passwort" gefüllt sind, so erfolgt der Abruf nur für diesen Nebenteilnehmer (Einzelabruf).

Wenn in einer Sitzung **EDIFACT-Nachrichten** übermittelt werden sollen, dann ist dies mit dem EDIFACT-Kennzeichen (Stelle 39) anzugeben. Die Übermittlung von Nachrichten unterschiedlichen Standards innerhalb einer Sitzung, z. B. Feldnummerngruppen-Standard und EDIFACT-Standard, ist **nicht** zulässig.

### 3.2.4.3. Datensätze

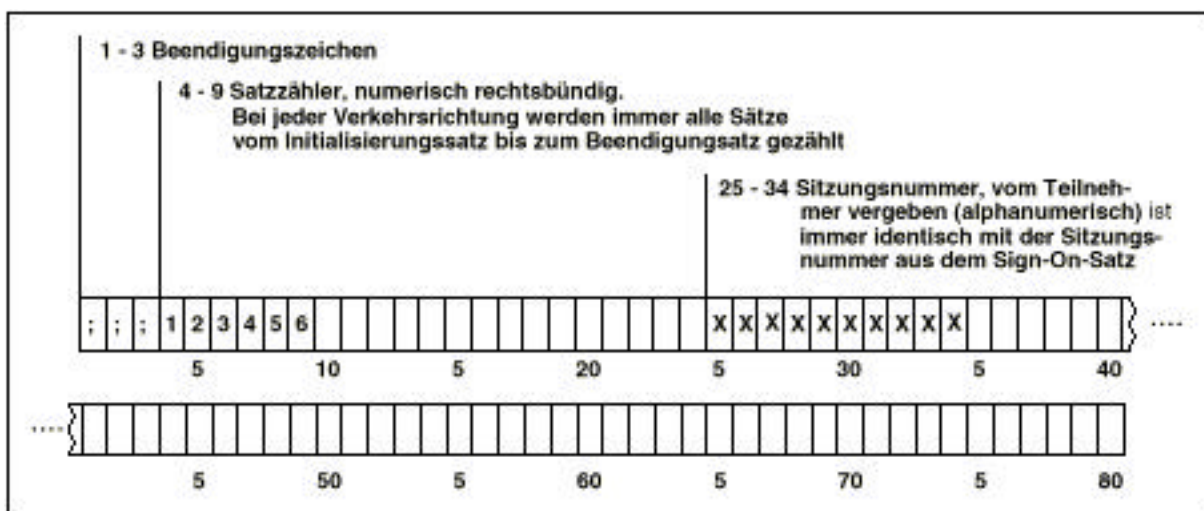
Die nach dem Sign-On-Satz zu sendenden Datensätze enthalten die eigentlichen Informationen.

Diese Datensätze sind in den verschiedenen Transaktionen unterschiedlich und **werden deshalb in den jeweiligen Modulen beschrieben.**

### 3.2.4.4. Der Beendigungssatz

Eine Sendungsfolge wird mit einem Beendigungssatz abgeschlossen. Er führt zur logischen Unterbrechung der Verbindung. Er enthält:

- Stelle 1 - 3 Beendigungszeichen (Konstante ;;:)
- Stelle 4 - 9 Satzähler, numerisch rechtsbündig als Anzahl der körperlich übertragenen 80-stelligen Sätze. Bei jeder Verkehrsrichtung werden immer alle Sätze vom Initialisierung- bis zum Beendigungssatz gezählt.
- Stelle 10 - 24 Freies Feld
- Stelle 25 - 34 Sitzungsnummer, vom Teilnehmer vergeben. Die Sitzungsnummer ist, sowohl beim Senden als auch beim Empfangen von Daten, immer identisch mit der



Sitzungsnummer aus dem Sign-On-Satz.

Abb. 05: Der Beendigungssatz

Es ist sicherzustellen, daß in der gesamten Sendefolge die Beendigungskonstante ";;:" in den Datensätzen an den Stellen 1 bis 3 nur im Beendigungssatz vorkommt.

### 3.2.4.5. Der Quittierungssatz

Das Quittierungsverfahren spielt eine zentrale Rolle für die Sicherheit der EDI-Übertragungen von Geschäftsdaten über DAKOSY:

Der Teilnehmer hat die von DAKOSY empfangenen Daten (sofern korrekt und vollständig übermittelt) elektronisch zu quittieren. Umgekehrt quittiert DAKOSY entsprechend alle vom Teilnehmer empfangenen Daten. Dem Teilnehmer wird dringend empfohlen, die von DAKOSY empfangenen



Quittungssätze auch in seinen Anwendungen weiterzuverarbeiten, um dem Sachbearbeiter Kontrollen über die erfolgreiche EDI-Abwicklung seiner Daten zu ermöglichen.

Eine Sendefolge wird immer von dem jeweils empfangenden Teilnehmer mit dem Quittierungssatz bestätigt: Sendet ein Teilnehmer Daten, quittiert DAKOSY ihm den Empfang; ruft ein Teilnehmer Daten ab, hat er DAKOSY den Empfang der Daten zu quittieren.

Der Quittierungssatz ohne Quittungscode (Grundstellung: "blank/space" (hex 40)) ist für den sendenden Teilnehmer die Bestätigung für die **korrekte Übernahme der Sitzung bzw. der Abspeicherung im empfangenden System**. Der Quittungscode wird gesendet, wenn bei der Transaktion Fehler erkannt wurden (z.B. Fehlercode 001 = Initialisierungssatz fehlerhaft oder nicht gesendet).

Der Quittierungssatz enthält:

- Stelle 1 - 4 Quittierungssatzkennzeichen \*/\*/
- Stelle 5 - 34 Dateninhalt des Sign-On-Satzes.  
 Die auf den Stellen 25-34 stehende Sitzungsnummer ist dem Beendigungssatz zu entnehmen
- Stelle 35 - 37 Quittungscode (siehe Schlüsselverzeichnis)
- Stelle 38 Testkennzeichen Testbetrieb = T  
 Echtbetrieb = blank/space (hex. 40)
- Stelle 39 - 44 Anzahl der körperlich empfangenen 80-stelligen Sätze

Bei einer Aufforderung zum Empfangen von Daten von DAKOSY (Abrufen) erhält der Teilnehmer statt Daten sofort einen Quittierungssatz mit einem entsprechenden Quittungscode, wenn DAKOSY schon im Initialisierungs- oder Sign-On-Satz einen Fehler festgestellt hat (z.B.: falsches Passwort oder falsche Verkehrsrichtung).

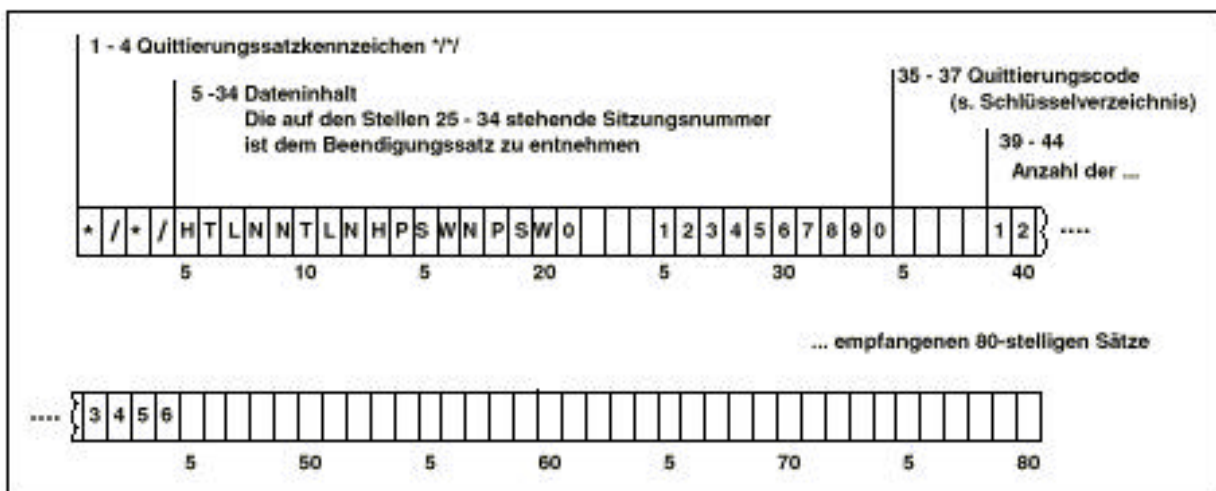


Abb. 06: Der Quittierungssatz

# Informationen über den Kunden zur Anbindung an DAKOSY

**Kundenname:** \_\_\_\_\_

**Kundenanschrift:** \_\_\_\_\_

## Installationsort der Hardware:

Firma: \_\_\_\_\_

Straße/PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

## Zuständige Mitarbeiter (Name/Rufnummer) für

Hardware: \_\_\_\_\_

Betriebssystem: \_\_\_\_\_

Daten-  
fernverarbeitung: \_\_\_\_\_

Anwendung: \_\_\_\_\_

## Angaben zur Rechner-Hardware

Hersteller: \_\_\_\_\_

Zentraleinheit: \_\_\_\_\_

DFÜ-Vorrechner: \_\_\_\_\_

## Angaben zur Rechner-Software

Betriebssystem: \_\_\_\_\_

TP-Monitore: \_\_\_\_\_

Zugriffsmethode: \_\_\_\_\_

Betriebssystem  
Vorrechner: \_\_\_\_\_

Datenbanksoftware: \_\_\_\_\_

## Angaben zur Datenfernverarbeitung

Leitungsart (Stand-, Wähl-, Datex-P etc.): \_\_\_\_\_

Rufnummer bei Wählleitung: \_\_\_\_\_

Leitungsgeschwindigkeit: \_\_\_\_\_

Leistungsprotokoll (BSC/SDLC/MSV etc.): \_\_\_\_\_